

Aktuelles

„Knigge-Tipp“

Distanzbedürfnis. Kennen Sie die auch? Die Gesprächspartner/innen, die Ihnen beim Small-Talk zu Nahe kommen? Der Grund ist in der Regel keine böse oder flirtende Absicht, sondern schlicht und einfach ihr Distanzbedürfnis. Wenn sich dieses aber nicht mit Ihrem deckt, dann macht sich ganz schnell dieses unangenehme Gefühl breit, dass jemand in Ihr Revier eindringt, Ihnen auf „die Pelle rückt“. Um sich zu wehren, bzw. ihr Revier zu verteidigen, werden Sie automatisch einen Schritt nach hinten ausweichen, um so wieder die für Sie angenehme Distanz herzustellen. Ignoriert Ihr Gesprächspartner aber dieses an und für sich sehr eindeutige Signal und rückt einen Schritt näher, um wieder seinen bevorzugten Gesprächsabstand zu erreichen, haben Sie ein Problem! Hier hilft dann nur noch der Schritt zur Seite anstatt nach hinten, damit Sie wenigstens noch Ihre Schulter als „Abstandhalter“ haben. Viel taktvoller ist es aber, aufmerksam die Körpersprache und das Distanzbedürfnis des Gegenübers wahrzunehmen und die für ihn angenehme Distanz einzuhalten. Ausnahmen sind natürlich überfüllte Busse und Fahrstühle. Distanzbedürfnis hin oder her – hier heißt es, den Blick starr geradeaus richten (die Fahrstuhlanzeige eignet sich hervorragend dafür!), um so dem anderen Menschen zu signalisieren „Du, ich will nicht in Dein `Revier` eindringen, habe aber im Moment leider keine andere Möglichkeit“.

Ein Knigge-Tipp von

Anke Willberg

Agentur für zeitgemäße Umgangsformen

Kessenicher Str. 230, 53129 Bonn

Tel.: 0228-9106543 Fax: 0228-9106547

www.ankewillberg.de

kontakt@ankewillberg.de